

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militär sanitätsvereins und des Samariterbundes

Band: 28 (1920)

Heft: 4

Vereinsnachrichten: Aus dem Vereinsleben

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Fälle sind noch zu wenige, und die Beobachtungsdauer eine zu kurze, als daß heute schon ein abschließendes Urteil über den Ausgang und allfällig bleibende Sehstörungen gefällt werden kann. Erwähnen

wollen wir noch, daß dieser Schlafzustand auch bei der großen Grippeepidemie der Schweiz in den Jahren 1889—91 öfters beobachtet wurde, und auch damals bei den später auftretenden Fällen. Seh.

Aus dem Vereinsleben.

Altstetten. Samariterverein. (Zürich.) Die Generalversammlung vom 17. Januar hat den Vorstand für 1920 bestellt aus: Präsident: H. Wunderlin, Altsrieden. Vizepräsident: J. Morf, Altstetten. Aktuarin: Frä. A. Waterlaus. Quästorin: Frä. A. Taufsch. 1. Materialverwalterin: Frä. F. Brunner. 2. Materialverwalterin: Frä. L. Bolliger, alle in Altstetten.

Als leitender Arzt wurde unser bewährter Herr Dr. J. Abderhalden einstimmig bestätigt. A. V.

Baden. Samariterverein. Der unerbitterliche Schnitter Tod hat uns ein liebes und treues Aktivmitglied

Martha Peterhans

im Alter von erst 19 Jahren entrisen. Fast zwei Jahre hat sie unserem Vereine angehört und ihr fröhliches allzeit hilfsbereites Wesen hat ihr ein bleibendes Andenken in unserem Vereine gesichert. S. B.

Generalversammlung, Samstag, den 21. Februar 1920, „Hotel Wage“ (1. Stock), abends 8 Uhr. Traktanden: Die Statutarischen. Freundliche Einladung an unsere werten Ehren-, und Passivmitglieder. Für Aktivmitglieder obligatorisch.

Der Vorstand.

Höngg. Samariterverein. Vorstandswahlen. Präsident: Jean Meier. Vizepräsident: Albert Wydler. Quästor: Gustav Märki. Aktuar: Gottlieb Schaub. Materialverwalterin: Frä. J. Surber. Postenchef: Paul Uhl. Beisitzer: Frä. Lydia Frei. Uebungsleiter: Hermann Brandes und G. Sauter.

Kreuzlingen. Unser Samariterverein hat in seiner Generalversammlung vom 18. Januar folgende Vorstandswahlen vorgenommen. Präsident: Hans Ott, Bottighofen. Kassierin: Frä. Erna Müller, Kreuzlingen. 1. Aktuarin: Frä. Sophie Hausammann, Emmishofen. 2. Aktuarin: Frä. Heer, Kreuzlingen.

L. M.

Reinach. Der Samariterverein Reinach und Umgebung hielt seine Generalversammlung, Sonntag,

den 25. Januar, nachmittags 1½ Uhr, im Schulhaus Unterdorf ab.

Trotz des schönen Wetters folgte eine stattliche Anzahl Samariter und Samariterinnen dem Rufe. Die ziemlich zahlreichen Vereinsgeschäfte waren bald erledigt. Als Vorstandsmitglieder wurden die bisherigen pro 1920 neu bestellt.

Das Arbeitsprogramm pro 1920 fand allgemeine Zustimmung und wollen wir nun frisch und freudig an die Arbeit gehen. E.

Unterhallau. Samariterverein. Am 1. Februar fand im „Schweizerbund“ in Hallau die Schlussprüfung des von Herrn Dr. Weibel geleiteten Samariterkurses statt. Als Vertreter des schweizerischen Samariterbundes war Herr Dr. Schoch von Schleitheim und als Abgeordneter des schweizerischen Roten Kreuzes Herr Dr. Barth von Neuhausen anwesend.

Daß das Samariterwesen bei unsern Leuten viel Zutrauen genießt, bewies das zahlreiche Erscheinen von Zuhörern.

Die Examinanden machten ihre Sache theoretisch und praktisch gut, und wenn hie und da ein Schnitzer passiert ist, ist es wohl auf die Angestrichtheit zurückzuführen, die sich ja bei Examen bei groß und klein oft einstellt. Beim ganzen Verlauf der Sache sah man, daß auf seiten der Kursteilnehmer wie auch von der Kursleitung tüchtig gearbeitet worden war.

Herr Dr. Barth war mit den Leistungen zufrieden und hat den Samaritern in kurzen Worten ihre Samariterpflicht ans Herz gelegt. Der Samariter darf nicht nach der Zahl der Arbeitsstunden fragen, wo Hilfe nötig ist, tut er gern und willig seine Pflicht.

Saure Wochen, frohe Feste, war auch unser Zauberwort, denn am Abend fanden sich die neugebackenen Samariter im „Schweizerbund“ ein, wo sie vor wenigen Stunden noch geschwitzt hatten. Auch Passivmitglieder hatten dem Rufe, auch an dem gemüthlichen Teil teilzunehmen, Folge geleistet, und groß war die Freude, als auch der verehrte Kursleiter, Herr Dr. Weibel, mit Gattin sich einfand, nachdem er auch die Leute bei der Arbeit nie im Stiche ge-

lassen. Es kam bald fröhliches Leben in die Gesellschaft, es zeigten sich nur aufgeräumte Gesichter. Fröhlichkeit gehört ja auch in großem Maße zum Samariter. Die Zeit verging schnell, besonders die zugewandten Orte von Oberhallau und Gächlingen und das starke Geschlecht unserer neuen Gilde trugen dazu bei, daß auch den Lachmuskeln ihre Tätigkeit nicht versagt blieb.

E. M.

Winterthur und Umgebung. Militär-
sanitätsverein. Unser Verein hat in seiner ordent-
lichen Generalversammlung vom 18. Januar den
Vorstand folgendermaßen bestellt: Präsident: H. Wyß,
Gefr., Freiestr. 11, Winterthur. Vizepräsident: K.
Woodtli, Korp., Stationsstr. 4, Löß. Aktuar: Walter
Ernst, Obst., Oberstr. 34, Winterthur. Kassier: K. Erb,
Korp. (neu), Sulzerstr. 8, Löß. Materialverwalter:
W. Müller, Soldat, Riedhof, Nestenbach.

Im zurückgelegten Vereinsjahr hielten wir 3 Ver-
bandsübungen, eine kleine Feldübung auf der Kyburg,
einen Aufmarsch auf das Rosinli, eine Exkursion nach
dem Kraftwerk Eglsau, sowie einen Vortrag über
das Desinfektionswesen ab.

Leider ließ der Besuch dieser Veranstaltungen in
Anbetracht der Mitgliederzahl zu wünschen übrig,
wohl noch eine Folge der langen Dienstzeiten während
der Grenzbesetzung 1914—18, und hoffen wir, daß
auch diese Spuren des unglücklichen Weltkrieges sich in
Bälde verflüchten werden.

Den Sanitätsdienst versahen wir anlässlich des
eidgenössischen Feldsektionswettstreifens mit 4 Mann
auf 2 Schießplätzen. Im folgenden Jahr erwartet unser
wieder mehr Friedensarbeit, und hoffen wir, daß
auch die Mitglieder sich derselben wieder mit ver-
mehrtem Interesse annehmen werden.

Die Vereinsgeschäfte wurden in 5 Vorstandssitzungen und 4 Versammlungen erledigt.

Unsere Mitgliederzahl ist ziemlich auf gleicher
Höhe geblieben wie letztes Jahr; doch hoffen wir, daß
auch in dieser Beziehung Besserung eintreten werde,
denn auch hier bedeutet Stillstand Rückgang. Die
Kasse zeigt bei Fr. 646,64 Einnahmen und bei
„ 208,33 Ausgaben

einen Saldo von Fr. 438,31

Zum Schlusse erledigen wir uns der angenehmen
Pflicht, allen, die uns mit Rat und Tat beistanden,
unsern besten Dank auszusprechen. H. Wyß.

Zürich. Dunantgesellschaft. Die ordent-
liche Generalversammlung hat am 18. Januar im
„Hotel Pfauen“ stattgefunden. Trotz des überaus
schönen sonnigen Wetters hat der Appell eine Präsenz
von über 40 Samariter und Samariterinnen ergeben.
Der Vorsitzende, Vizepräsident Kunz, leitet die Ver-

handlungen mit der üblichen Begrüßung ein und
gibt bekannt, daß Herr Dr. Lüthi wegen Arbeits-
überhäufung gezwungen war, im Monat Oktober sein
Amt als Präsident niederzulegen. Die zu behandelnde
Traktandenliste weist neben 7 statutarischen noch 3
weitere zu behandelnde Geschäfte auf. Der vom Vize-
präsident verfaßte, reichhaltige Jahresbericht pro 1919
gelangt zur Verlesung und es gibt derselbe ein sehr
anschauliches Bild über die rege und vielgestaltig
Tätigkeit der Gesellschaft, insonderheit des Vorstandes
derselben. Nicht gering waren die gestellten Aufgaben,
doch wurden solche mit Freude angepackt und auch
dementsprechend durchgeführt. Im Berichtsjahre fan-
den 9 Uebungen statt, mit abwechselnden Aufgaben.
Im Frühjahr versammelte ein Samariterkurs 65
Teilnehmer und Teilnehmerinnen unter der Leitung
von Herrn Dr. Ricklin, während den im Herbst ver-
anstalteten Kurs für häusliche Krankenpflege, unter
Leitung von Herrn Dr. D. Bürgi, 53 Damen und
2 Herren besuchten. Zwischenhinein folgte ein Vortrag
von Herrn Dr. Lüthi über „Pocken und Schutzimp-
fung“. Die Bergfreunde der Gesellschaft vollführten
im Oktober eine wohlgelungene Exkursion ins Löß-
stockgebiet und veranstalteten bei großer Beteiligung
die übliche Weihnachtstfeier auf dem Uetliberg unter
freiem Himmel. Die Tätigkeit in unserer gemein-
nützigen Nähstube war auch im verflossenen Jahre
keine geringe. Im ersten Halbjahre wurden noch für
die Soldaten über 600 Paar Socken, die uns die
Kriegswäscherei vermittelte, geflickt, angestrichelt und
wenn nötig durch neue ersetzt. Im Herbst ist dann
die Herstellung von Wäsche und Kleidchen an die
Hand genommen worden, welche Gegenstände wie in
früheren Jahren, auf Weihnachten der Amtsvormund-
schaft Zürich zur Verteilung an ihre armen Mündel
überwiesen wurden. In ein erfreuliches Stadium trat
unsere gemeinnützige Tätigkeit, als wir an der
„Wäscheaktion“ für die Kinder des Oesterreich, Ungarn
und Boralberg teilnahmen. Von unsern Mitgliedern
sind uns eine Unmenge Wäschestücke und entbehrliche
Kinderkleidchen zur Verfügung gestellt worden, die
prompt sortiert, registriert und weitergeleitet wurden.
Aber auch Barbeiträge in Höhe von über Fr. 300
konnten weitergeleitet werden.

Die Jahresrechnung zeigt bei Fr. 2200 Einnahmen
Fr. 2160 Ausgaben, worin allerdings der Beitrag
an die Samariterhilfskasse des Samariterbundes mit
Fr. 250 und der Beitrag für eine Dunantplakette
mit Fr. 75 enthalten sind. Zu weiteren Bemerkungen
gibt die Rechnung keinen Anlaß und es wird dieselbe
denn auch einstimmig genehmigt.

Auf Grund zehnjähriger eifriger Aktivmitgliedschaft
wird Frau Olga Lavater zum Freimitgliede ernannt.

Die Gesellschaft zählt Ende 1919 206 aktive,

77 passive, 53 freie und 7 Ehrenmitglieder, total 343 Mitglieder, gegenüber 1918 zeigt sich eine Vermehrung um 16 Mitglieder.

Den Bemühungen des Vorstandes ist es gelungen, Herrn Hans Scheidegger wieder für die Tätigkeit im Vorstande zu gewinnen und es hat die Generalversammlung Herrn Scheidegger zum Präsidenten der Gesellschaft gewählt. Die Dunantgesellschaft kann sich zu dieser vortrefflichen Wahl Glück wünschen.

Gingehenden Besprechungen rief der Antrag des Vorstandes auf Beitritt in eine neu zu gründende Samaritervereinigung Zürich. Allgemein tritt die Ansicht hervor, es sollte möglich sein, die Samariter des Platzes Zürich zu sammeln in einer allumfassenden Vereinigung, um so den Ausbau des Samariterwesens zu gewährleisten und sich vorzubereiten auf größere und schöne Aufgaben auf dem Gebiete der werktätigen Nächstenliebe. Die vorgelegten Statuten werden sanktioniert und der Beitritt auf Grund derselben im Prinzip beschlossen.

Im fernern beschließt die Generalversammlung, den bereits geleisteten Beitrag an die Samariterhilfskasse von Fr. 250 auf Fr. 500 zu erhöhen, von der Erkenntnis ausgehend, daß diese soziale Einrichtung in heutiger Zeit unumgänglich notwendig ist und die Unterstützung aller interessierten Kreise verdient.

Schon seit Jahren ist es in unserer Gesellschaft als ein Uebelstand empfunden worden, daß wir zu

Kurzwecken kein eigenes menschliches Skelett besitzen. Die Versammlung beschließt deshalb auf Antrag des Vorstandes die Anschaffung eines solchen und gewährt den nötigen Kredit.

Ein guter Stern leuchtete über der Generalversammlung und es dankt der Vizepräsident allen Mitgliedern, die im verflohenen Jahre tatkräftig mitgeholfen haben an den Bestrebungen der Gesellschaft. Der neu gewählte Präsident, Herr Scheidegger, verdankt den Initiativegeist des Vorstandes und gibt der Hoffnung Ausdruck, daß die Mitglieder auch im kommenden Jahre treu zur Fahne halten und werktätig im Geiste Dunants bleiben mögen.

Der Vorstand pro 1920 setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen: Präsident: Herr Hans Scheidegger, Höschgasse 80. Vizepräsident und Protokollführer: Herr Eduard Kunz, Hammerstr. 44. Sekretär: Herr Erwin Albrecht, Rieterstr. 91. Kassierin: Frä. Elsa Lescher, Höschgasse 49. Verbandsaktuarin: Frä. Emma Vogt, Streulstr. 7. Materialverwaltung: Herr Ludwig Berger und Frä. Ida Vig. Bibliothek und Statistik: Herr Karl Manz. Beisitzer: Herr Fritz Kirschaum. Vorsteherin der Nähstube: Frä. Berta Henz, Schifflande 8.

Der Uebungsleitung gehören an: Herr Hans Scheidegger als Chef, ferner die Herren Arthur, Asper und Ernst Schaufelberger, sowie die Damen Berta Henz und Anna Schifflmann. E. K.

Schweizerischer Samariterbund.

Krankenpflege-Lehrbuch.

Das Lehrbuch „Dr. Brunner“ kostet zurzeit **3 Fr.** Es ist uns gelungen, das ärztlich bestens empfohlene deutsche Krankenpflege-Lehrbuch in größerer Zahl zu beschaffen. Es ist viel reichhaltiger als das andere und schön illustriert. Wir können es zum Vorzugspreis von **2 Fr.** per Stück abgeben und empfehlen dessen Anschaffung bestens.

Die Anschaffung empfiehlt sich auch für frühere Kursteilnehmer und insbesondere für das gesamte Hilfslehrpersonal.

Hilfskasse.

Wir verzeichnen folgende Eingänge:

Winterthur, Samariterverein	Fr. 400	Bözingen, Samariterverein	Fr. 50
Rothrist, Samariterverein	„ 100	Twann und Umgebung, Samariterverein	„ 30
Wegikon, Samariterverein	„ 100	Däniken-Greggenbach, Samariterverein	„ 30
Küeggsauwachen, Samariterverein	„ 70	Kloten-Rümlang, Samariterverein	„ 20
Rondez, Samariterverein	„ 50	Dorf, Samariterverein	„ 20
Walzenhausen, Samariterverein	„ 50	Trubschachen, Samariterverein	„ 20

Die Sache marschiert! Herzlichen Dank allen Gebern.

Dtten, den 2. Februar 1920.

Der Zentralpräsident: **H. Rauber.**